

## Workshop-Übersicht

### I Workshop-Phase 09:30 - 11.30

#### **WS 1: Wirkungen der Jugendarbeit im Gemeinwesen**

Angebote der Jugendarbeit beziehen ihren Auftrag aus dem SGB VIII. Darin finden sich unzählige Hinweise zu positiven Effekten der jugendarbeiterischen Tätigkeit. Die gesetzliche Legitimation reicht angesichts knapper Haushaltsmittel jedoch nicht aus. Gemeinden und Städte müssen stattdessen von der absoluten Notwendigkeit der Angebote überzeugt werden. Was bietet sich da also mehr an, als hochgesteckte Ziele zu formulieren und zu hoffen, dass niemand einen Beleg dafür haben möchte? Eine Einführung in die Wirkungsorientierung soll helfen, beschreibbare Wirkungen der informellen Bildung zu identifizieren.

**Dozent:** Sebastian Müller, Fachverband Jugend(sozial)arbeit Brandenburg e. V. (FJB)

---

#### **WS 2: Neutralitätsgebot im Kontext von Jugendarbeit und Schule**

Es besteht ein klarer Auftrag im Kontext von Jugendarbeit und Schule, demokratische und menschenrechtliche Haltungen zu stärken. Dennoch scheint unter Verweis auf das Neutralitätsgebot immer wieder Verunsicherung unter Fachkräften zu bestehen, inwieweit sie hier pädagogisch tätig werden dürfen. In dem Workshop werden die aktuellen Diskussionen und rechtlichen Grundlagen vorgestellt sowie praktische Beispiele der Teilnehmer\*innen zu dem Thema zusammengetragen und besprochen.

**Dozentin:** Silke Baer, cultures interactive e.V.

---

#### **WS 3: Präventionsarbeit unter Druck – Erfahrungen mit „Advocacy“ aus der Rechtsextremismusprävention in Mittel- und Osteuropa**

Präventionsarbeit gegen Rechts gerät zunehmend unter Druck. Immer häufiger müssen sich Träger rechtfertigen oder sehen gar ihre Gemeinnützigkeit in Gefahr. In Mittel- und Osteuropa sind die Verhältnisse noch schwieriger. Allein offen zu benennen, dass man im Bereich Rechtsextremismusprävention tätig ist, kann hier schon die Arbeitsgrundlage gefährden. Cultures Interactive e.V. (CI) und seine Partner aus Mittel- und Osteuropa haben im EU-Projekt „CEE Prevent Net“ nach Strategien gesucht, um unter diesen Bedingungen „Advocacy“ für Präventionsarbeit zu betreiben, d.h. politische Initiative zu ergreifen, um diese Arbeit gezielt zu stärken. In Interviews mit Fachkräften, Politiker\*innen und Entscheidungsträger\*innen hat CI versucht, Antworten auf bspw. folgende Fragen zu finden, „Wie kann gegenüber unterschiedlichen Politiker\*innen über Demokratie- und Menschenrechtsbildung gesprochen werden?“ oder „Wie und wo kann ich trotz widriger Umstände politische Unterstützung finden?“ Im Workshop diskutieren wir zunächst unsere Erkenntnisse aus der Praxis und bieten anschließend Raum für den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer\*innen zum Thema „Advocacy“ im Kontext ihrer Arbeit in Brandenburg.

**Dozent\*innen:** Anika Posselius und Harald Weilnböck, Culture Interactive e.V.

#### **WS 4: Demokratielernen durch Konflikt**

Betzavta heißt Miteinander und bezeichnet ein in Israel entwickeltes Programm zur Demokratie- und Menschenrechtserziehung. Mithilfe erfahrungsorientierter Übungen macht Betzavta demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte besonders kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt. Im Workshop werden ein bis zwei Methoden erprobt. Im Anschluss wird das Konzept ausführlicher vorgestellt und hinsichtlich seiner Potenziale für Demokratiebildung diskutiert.

**Dozent\*innen:** Annekatrik Friedrich, Landesjugendring Brandenburg e.V. und Daniel Bernhardt, Gustav-Stresemann-Institut, Bad Bevensen

**Achtung:** Workshop 4 dauert insgesamt 4 Stunden, von 09.30 bis 14.30, inkl. Mittagspause

---

### **II Workshop-Phase 12:30 - 14.30**

#### **WS 5: Politische Bildung in Alltagssituationen integrieren - Kommunikationsstrategien für das Gemeinwesen**

Politische Bildung. Das klingt nach Schule, Seminar, Vorlesung. Es gibt (Be-)Lehrende, die (vermeintlich) Unwissende beschulen. Dienstleister treffen auf Konsumenten politischer Bildung. Es gibt eine Vielzahl guter Angebote solch klassischer Formate, die allerdings oftmals die gleichen Leute anspricht. Muss das so sein? Wie können wir Menschen erreichen, die sich nicht zu so einem Seminar anmelden würden? Kann politische Bildung auch alltäglich stattfinden - auf Augenhöhe und bei jeder Gelegenheit? Diese und weitere Fragen rund um ein breiteres Verständnis von politischer Bildung und die Möglichkeiten, die jede/r hat, selbst vom Konsumierenden zum Dienstleister für sich und andere zu werden, möchten wir mit allen Interessierten diskutieren.

**Dozent:** Thomas Weidlich, Mobiles Beratungsteam Neuruppin (MBT)

---

#### **WS 6: Lebensweltorientierung in der Jugendarbeit in Zeiten von Corona**

Corona stellt Kinder und Jugendliche vor zahlreiche Herausforderungen. Als Jugendarbeiter\*innen ist es unsere Aufgabe, Jugendliche auch in dieser Zeit zu begleiten und zu unterstützen. Erschwert wird das auch dadurch, dass viele unserer bewährten Instrumente derzeit nicht möglich sind. Auch wenn wir unsere Türen gerne weit öffnen würden, ist das in Zeiten der Pandemie keine Option. Schutz vor Ansteckung ist wichtig, keine Frage. Aber wenn ich diesen Auftrag ernst nehme, kann es nicht einfach darum gehen in meiner Einrichtung möglichst keimfreie Verhältnisse zu schaffen. Im Sinne der lebensweltorientierten Haltung ist es förderlich sich damit auseinanderzusetzen wie Kinder und Jugendlichen mit der Pandemie umgehen, was für sie Gesundheit bedeutet und wie sie selbst das Risiko einschätzen. Im Workshop schauen wir gemeinsam, was Lebensweltorientierung in Zeiten von Pandemien bedeutet und wie sie umgesetzt werden kann.

**Dozentin:** Katharina Röggl, JUVIVO, Wien

**WS 7: Die Matrix der Demokratie: Arbeit mit dem theatralen Mischpult**

Im Workshop wird das Mischpult-Prinzip vorgestellt. Grundlage bildet ein Konzept zum biografisch-partizipativen Theater nach Maïke Plath, das auf demokratischer Führung und der Transparenz von Wissen beruht und partizipative Lern- und Gestaltungsprozesse ermöglicht – nicht nur in der Theaterarbeit. Am Modell des theatralen Mischpultes wird deutlich, wie demokratische Führung konkret funktionieren kann. Durch ein „open knowledge“-Prinzip mit Spielkarten wird Fachwissen transparent zur Verfügung gestellt und kann von den Teilnehmern\*innen schnell selbst umgesetzt werden. Dadurch werden vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Der partizipative Theaterworkshop inspiriert dazu, junge Menschen zu einer künstlerischen und kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt zu ermutigen. Vielfalt wird wahrgenommen, artikuliert und gefeiert. Dieses methodisch-strukturierte Konzept ermöglicht eine künstlerische Freiheit in allen Phasen des Prozesses und bietet dennoch ein transparentes, pädagogisch anspruchsvolles Grundgerüst an Methodik.

**Dozentin:** Tara Hawk, ACT e.V., Berlin

**Achtung:** Workshop 7 dauert insgesamt 4 Stunden, von 12.30 bis 17.00, inkl. Kaffeepause

---

**WS 8: Versinnlichung der Debatte - Arbeit an Ablehnungshaltungen mit Fokus auf Emotionen und Affekte**

Die völkisch-autoritären Tendenzen der Gegenwart sind unübersehbar mit einer starken Mobilisierung von Emotionen und Affekten verbunden. Die Auseinandersetzung mit Wut und Angst in den Echokammern virtueller Räume greift angesichts konkreter Adressat\*innen oftmals zu kurz. Ebenso ist fraglich, ob Ressentiments allein Kraft des besseren Arguments abgebaut werden können. Es stellt sich die Frage, wo soziale Arbeit und Demokratiebildung noch ansetzen können. Der Workshop geht der Frage nach, wie emotionale Dynamiken lesbar sind und wie sie sich in Erfahrungshintergründe einbetten. Er diskutiert außerdem, welchen Stellenwert sinnliches Erleben in (sozial)pädagogischen Alltagssettings besitzt, um Handlungsansätze mit Witz, Charme und Melone zu entwickeln.

**Dozent:** Kai Dietrich, AGJF Sachsen

---

**III Workshop-Phase 15:00 - 17:00**

**WS 9: Escape Games für die jugendpolitische Bildung**

Im Rahmen des Workshops wird das Projekt „Exit the Verschwörung“ vorgestellt. In drei Escape Games wird das Thema „Verschwörungsmmythen“ für die Jugendbildung begreifbar gemacht mit dem Ziel, zur Reflektion und Diskussion anzuregen. Die Escape-Rooms können zunächst digital, später auch in Echt aufgebaut werden. Es werden erste anspielbare Prototypen und die dafür verwendeten digitalen Tools und Methoden vorgestellt. Außerdem werden auch Verschwörungsmmythen in der politischen Bildung thematisiert und Potenziale von Escape Games in diesem Zusammenhang. Eingesetzte Tools & Methoden: Google Slides, Miroboard, Google Forms, Zoom, Brainstorming, Zufallskombi-Story

**Dozentin:** Kerstin Guthmann - ausZeit+ e.V. und Bundesverband Escape Room und Bildung e.V. (angefragt)

**WS 10: Sind Kinderrechte und Beteiligung nur ein Schönwetterthema? – Erfahrungen aus der kommunalen Praxis vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.**

Mit dem §18a wurde vor 3 Jahren das gesetzliche Beteiligungsrecht junger Menschen auf der kommunalen Ebene in der Brandenburger Kommunalverfassung festgeschrieben und somit ein wichtiges Kinderrecht gesetzlich verankert. Eine vor Ort gewünschte und unterstützte Umsetzung des § 18a BbgKVerf soll einer demokratischen Gemeinwesenentwicklung neuen Schwung geben und Potentiale freisetzen. Eine kommunal ernst gemeinte Kinder- und Jugendbeteiligung soll lokale Ressourcen erschließen und Widerstandskräfte gegen diskriminierende „Problemlösungsstrategien“ fördern. Und dann kam die Pandemie...

Das Kompetenzzentrum hat in der Vergangenheit vielfältige kommunale Prozesse begleitet und Konzepte zur Beteiligung junger Menschen entwickelt. Im Workshop werden zunächst die so gewonnenen Erfahrungen und Methoden vorgestellt, aber auch die Grenzen von Beteiligung aufgezeigt. So sollen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie dann die Fragen gestellt werden, inwiefern entwickelte Konzepte und Methoden Bestand haben bzw. welche Methoden greifen.

**Dozent\*innen:** Dominik Ringle, Julia Krüger, Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

---

**WS 11: Offen reden - ist das schon politische Bildung? Narrative Gesprächsgruppen an Schulen im ländlichen und kleinstädtischen**

Rechtspopulismus, Menschenfeindlichkeit und Ressentiments bei Jugendlichen lassen sich nicht einfach weglehren. Konfrontation und Aufklärung verpuffen zumeist. Dies ist anders, wenn durch Bezug auf persönliche Erlebnisse die affektive Ebene angesprochen wird. Vertrauensvolles Erzählen und Zuhören im geschützten Rahmen machen es möglich, dass alltagsweltliche und prägende Erfahrungen zur Sprache kommen – und hitzige Diskussionen unterbleiben. In den Gesprächsgruppen bewegen sich die Jugendlichen intuitiv auf zentrale gesellschaftliche Themen zu, wie z.B.: (Un-)Gerechtigkeit, Vorurteile, Mobbing, Gewalt, Gender-Themen, Teilhabe.

In diesem Online-Seminar betrachten wir Voraussetzungen, Vorgehen und Vorzüge des Narrativen Ansatzes. Hier spielen Grundhaltung, Gesprächsführung und Begleitung eine entscheidende Rolle. Mit Inputs, Diskussionen und Praxisnähe gibt das Online-Seminar einen Überblick über das Narrative Arbeiten. Desweiteren soll es ermöglichen, Narratives Arbeiten in der politischen Bildung und anderen Kontexten in ersten Schritten selbst anzuwenden.

**Dozent:** Jen Pahlmeyer, cultures interactive e.V

---

**WS 12: Vielfaltsorientierung in der Jugendeinrichtungen**

Die Zielgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit werden vielfältiger. Im Rahmen dieses Workshops wird im Mittelpunkt die Frage stehen, was Diversität bzw. Vielfalt für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit bedeutet.

Wie stellen sich die Einrichtungen und Verbände auf welche Vielfalt ein? Wie geht man mit Diskriminierungen und Ausgrenzungen um? Welche Möglichkeiten für eine diversitätsbewusste Kinder- und Jugendarbeit soll man in Einrichtungen, Verbänden und Initiativen umsetzen und welche Konzepte gibt es für die Praxis?

**Dozentin:** Angela Fleischer, RAA Frankfurt Oder

**Veranstaltungsreihe: „Demokratie – JUGEND - Brandenburg“ am 2. Juni 2021**

Die **Veranstaltung findet im Kooperationsverbund** mit Cultures interactive e. V., dem Fachverband Jugend(sozial)arbeit Brandenburg e.V., dem Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, dem Landesjugendring Brandenburg e. V., der Landesvereinigung Kulturelle Kinder und Jugendbildung in Brandenburg e. V., der RAA-Brandenburg & Demos – Institut für Gemeinwesenberatung und der Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg statt.